



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Bezugspreis: 3.50 RM. — Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning Frau H. Neukirchen Wwe. (Kurhaus-Bazar), Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlungen H. Arends, Ludwig Mölk, Strandbuchhandlung, Reise- und Verkehrsbüro Behrends, Herm. Hellner zu haben. Preis der Einzelnummer 20 Pfg. Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Fernsprech-Anschluß Nr. 2219

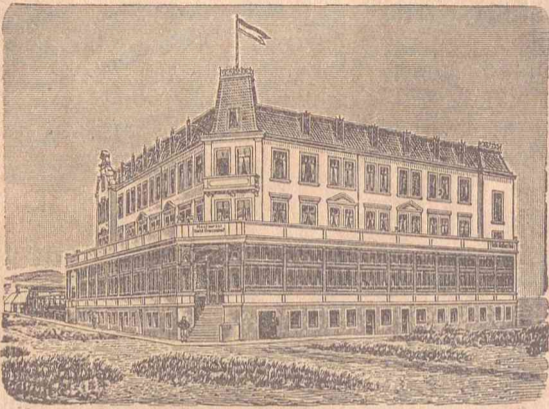
Nr. 16

Juist, den 21. August 1930

31. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Hotel Friesenhof Nordseebad Juist

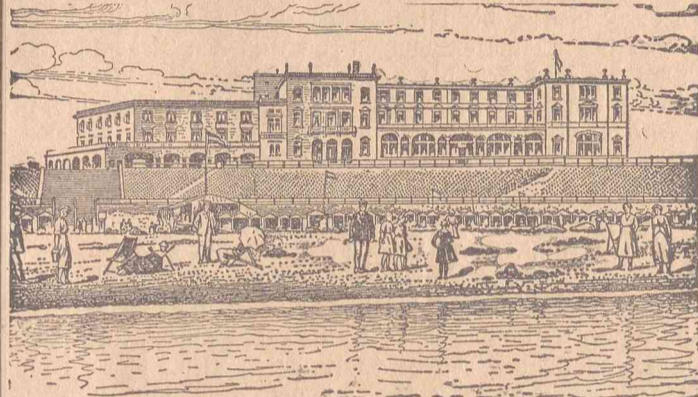


19

Treffpunkt der guten Gesellschaft

Strandhotel Kurhaus Nordseebad Juist

Fernruf: Dauerverbindung über Emden. Kurhaus Juist Nr. 86
Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser
81 Alle Zimmer haben herrliche, freie Aussicht auf das Meer.



Täglich von 4—6 Uhr Familien-Kaffee auf der See-Terrasse.
Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jede Woche Reunion. Jeden Mittwoch und Sonntag Kinderball. Die Kapelle spielt jeden dritten Tag im weißen Saal von 8^{1/2}—10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab Tanzunterhaltung.

Müller, Annehese, Schülerin, Köln	Haus Lieselotte
Müller, Ferd., Direktor, Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus
Mulneus, Walter, Barmen	Hotel Rose
Mummenhoff, Eugen, Oberstleutnant a. D., mit Familie, Münster i. W.	Haus Erika
Nadhues, Theodor, Kaplan, Emsdetten i. W.	Paxheim
Niebüser, Maria, Oelde	Paxheim
Osshoff, Carl, Kaufm., mit Frau, Iserlohn	Hotel Itzen
Ostheider, H., Kaufm., mit Frau, Westkilver i. W.	Hotel Fresena
Overbach, Dr. Christel, Studienassessorin, Barmen	Paxheim
Overbach, Catharina, Lehrerin, Bonn	Paxheim
Peters, Frau Maria, mit Familie, Barmen	Haus Meyenburg
Poetschke, Kurt, Privat-Sekretär, Friedenau	Haus Erika
Pfotenbauer, Günther, Rudolstadt	Hotel Fresena
Pütz, Jac., Kaufm., Düsseldorf	Georg Janssen
Raabe, Karl-Heinz, Abteilungsleiter, Bremen	Hotel Pabst
Prenner, M., mit Familie und Lehrerin, Ahlen i. W.	Claassens Hotel
Reinhardt, Marta, Leipzig	Villa Daheim
de Reuter, Frau Sophie, mit Kind, Osnabrück	G. P. Schmidt
Freifrau v. Richthofen, Gertrud, mit Kind u. Kinderfrl., Damsdorf, Kr. Striegau	Hotel Friesenhof
Ringkamp, W., Kaufm., Hamm i. W.	Hotel Pabst
Rochol, Frau Oberlandesgerichtsrat, mit Familie, Hamm i. W.	Haus Erika
Röckemann, Heinrich, Reisender, Bielefeld	Pension Angelika
Ritter, Kaufm., mit Familie, Paderborn	Wwe. Onnen
Runk, Robert, Kaufm., mit Frau, Hamm	G. P. Schmidt

Amtliche Liste der bis zum 17. August angemeldeten Kurgäste und Fremden.

Albert, Otto, Privatier, mit Familie, Berlin	L. Onnen
Barth, Lilo, Frankfurt a. M.	Villa Pirola
Behrens, Waltrut, Wengern (Ruhr)	Haus Bleyer
Bert, Mathilde, Oberschullehrerin, Dortmund	Haus Alberta
Burwirth, mit Familie, Düsseldorf	Pension Viktoria
Boettcher, Carl, Direktor u. Ingenieur, mit Frau u. Großsohn, Düsseldorf	Hotel Fresena
Böhme, Ruth, Stuttgart-Fellbach	Haus Ludwigslust
Bönning, Frau Elly, mit 2 Enkeln, Düsseldorf	Pension Viktoria
Botje, Groningen	Strandhotel Kurhaus
Breuer, Heinr., Kaplan, Geldern	Paxheim
Brinkhaus, H. J., Fabrikbesitzer, Münster i. W.	Hotel Friesenhof
Buchbinder, Margarete, Hamburg	Haus Doyen
Burk, Familie, Münster i. W.	Strandhotel Kurhaus
Bütmuth, Dr. med. Hubert, mit Familie, Kirchlegern i. W.	Villa Baumann
Calmann, Frau E., mit Kind, Düsseldorf	Haus Erholung
Christmann, Frll. M., mit Kind Bitter u. Bed., Dortmund	Haus Ufen
Czéh, Dr. jur. Alexander, Landrat, Gelsenkirchen	
Diepers, Maria, Prokuristin, Dülken (Rhld.)	Villa Petina
Diesener, Fabrikdirektor i. R., mit Frau u. Sohn Wolfgang, Braunschweig	Hotel Fresena
Deubert, Hedwig, mit Schwester Cläre, Sudenburg-Magdeburg	Hotel Fresena
Dremsfeld, Marta, Schwester, Potsdam	Haus Kleen
Eckert, Frau Wwe. Flora, Köln	Paxheim
Euler, Otto, Postinspektor, Braunschweig	Haus Viktoria
Flam, Dr., Studienrat, mit Familie, Bad Neuenahr	Peterhof
Forstmann, Johanne, Diakonisse, Witten	Ev. Schwesternheim
Freese, Frau, mit Kind, Ibbenbüren	Haus Ufen
Fudikar, Ed. Alb., Elberfeld	Hotel Rose
Fudikar, Frau Adele, mit 2 Töchtern, Elberfeld	Hotel Rose
Geiger, Dr. Wilhelm, Institutsleiter, mit Frau, Eystrup (Weser)	Hotel Itzen
Habig, Eugen, Ziv.-Ing., Dortmund	Hotel Friesenhof
Henning, Hanna, Diakonieschwester, Arnstadt (Thür.)	Haus Edelweiß
Hesper, Marta, Schwester, Hamm i. W.	Ev. Schwesternheim

Hoffmann, Gertrud, Gehren (Th.)	Haus Seemannstreu
ten Hompel, Oberforstmeister, Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus
Humme, Walter, Primaner, Hohenlimburg i. W.	Villa Johanne Antine
Humme, Fritz, Primaner, Hohenlimburg i. W.	Villa Johanne Antine
Janning, Irma, Bielefeld	Villa Pirola
Ingenhoven, C., Organist, Düsseldorf-Volmerswerth	Villa Baumann
Füngel, Frau L., mit Familie, Siegen i. W.	Haus Carola
Jüttner, Karl, Chefmathematiker, Berlin-Wilmersdorf	Haus Meereswogen
Kahle, Frll. Margot, Kottbus	Peterhof
Keller, Hans, Pfarrer, Löverich (Bez. Aachen)	Villa Petina
Kindle, Albert, Pfarr-Rektor, mit Schwester, Weiden (Bez. Köln)	Paxheim
Kleingauer, Elfr., Witten (Ruhr)	Haus Bleyer
Klingli, Max, Kaufm., Bremen	Hotel Itzen
Knoblauch, Anneliese, Leipzig	Pens. Seemannstreu
Knops, Niny, Rheydt (Rhld.)	Claassens Hotel
Knorr, Chemnitz	Strandhotel Kurhaus
Kroll, H., Duisburg	Villa Pirola
Kronlein, Otto, Kaufm., mit Frau, Dortmund	de Vries & Co.
Kuebart, Frau Frieda, Barmen	Hotel Rose
Kuhndahl, Frau M., mit Kind, Dortmund	Hotel Itzen
Kuhnigk, Marianne, Kottbus	Pension Seemannstreu
Kürschner, Frank, Kaufm., Hannover	Hotel Fresena
Lange, Karl, Prokurist, Gelsenkirchen	Villa Buß
Langen, Frau Hans, mit 2 Kindern, M.-Gladbach	Villa Nordsee
Leden, Wilh., Arzt u. Univ.-Professor, Bonn	Hotel Itzen
Lehmann, Dr. med. Gerh., Arzt, Dresden-Loschwitz	Strandhotel Kurhaus
Leufert, Karoline, Bürogehilfin, Datteln i. W.	Villa Johanne Antine
Lengeling, Dr. Hildegard, Diplom-Volkswirt, Hamm i. W.	Hotel Itzen
Lübbert, Emmi, Haustochter, Dortmund	Villa Altmanns
Lücking, Magdalene, Schwester, Soest	Ev. Schwesternheim
Lohkemper, Frau, mit Kind, Elberfeld	Tob. Doyen
Maercks, Wilh., cand. med., Köln	Hotel Fresena
Maercks, Frau San.-Rat Dr., mit Familie, Köln	Hotel Fresena
Meeff, Otto, Regierungsbaumeister, Berlin-Zehlendorf-West	Haus Mundt



Kornsaat-Stationengesellschaft Norden i. Ostfriesl.
Deutschlands größte Kornbrennerei, gegründet 1806

Rudolf, Margarethe, Diakonieschwester, Düren (Rhld.)	Anton Kleen
Schläcke, R., Konrektor, Leverkusen	Haus Lieselotte
Schmalacker, Cl. Ing., mit Familie, Münster i. W.	Pension Seerose

Schmitz, Egon, Student, Duisburg-Ruhrort
Hotel Friesenhof
Schneider, Otto, Amtsgerichtsrat,
Quedlinburg Hotel Friesenhof

Camelia

Die ideale Reform-Damenbinde
Einfachste und diskrete Veranichtung!

Das Haus für Hygiene, Körperpflege, Sanitätsbedarf,
Seifen, Parfümerien.
Hersteller der bewährten Lloyd-Sonnenbrandkreme
und Lloyd-Hautfunktionsöl.
Mediz.-Drogerie: G. Mitzscherling, direkt am Bahnhof,
Damenbedienung!

Schramm, Walter, Fabrikant, Lichtenau
b. Laubau i. Schl. Villa Altmanus
Schreyer, Pity, Düsseldorf Strandhotel Kurhaus
Schulz, Hans, Kaufm., mit Frau, Neu-
brandenburg Haus Riepen
Schuster, Frau, mit Tochter, Elberfeld Tob. Doyen
Schütte, Helene, Berufsschullehrerin,
Düsseldorf-Eller Pension Angelika
Sperling, Landrat, Miltitsch, Kr. Breslau

Zahnpraxis
W. Heiler, Dentist
Telephon 41 in der Apotheke Telephon 41

Strandhotel Kurhaus
v. Stefanelli, Frau Rechtsanwält Marg., mit Kind,
Düsseldorf Hotel Itzen
Steffen, Walter, Film-Auditor, Berlin
Strandhotel Kurhaus
Stukker, Maria, Geschäftsinhaberin,
Dülken (Rhd.) Villa Petina
Tülken, Beta, mit Freundin, Oberneuland
Hotel Friesenhof
Tersteegen, Julia, Schülerin, Altenessen Haus Siefkens
Thiel, Hermann, Obergeringenieur, mit Familie,
Duisburg-Meiderich Gerhard Kleen
Tölten, Irma, Bremen Claassens Hotel
Ulrich, Frau Corry, Niederwalluf a. Rh. Haus Coordes
Vossen, Peter, Kaufm., Frankfurt Villa Pirola
Weber, Sonja, Düsseldorf
Weese, Dr. Hellmut, Kaufm., Charlotten-
burg Haus Meereswogen
Weitkamp, Erich, Kaufm., Bielefeld Pension Inselrose
Winkelsträter, Paul, Architekt, mit Familie,
Schwelm i. Westf. Hotel Fresena
Wulfken, Joh., Kaufm., Bremen Hotel Itzen
Zunker, Artur, Lokomotivführer, Gotha Hotel Fresena

178 Personen, zusammen mit den früheren 10219.

Wohnungsveränderungen.

Brandt, Hans, Architekt B.D.A., mit Familie,
Berlin Strandhotel Kurhaus
Maercks, Wlh., cand. med., Köln Hotel Friesenhof
Peschken, Frau Fabrikant C., mit Familie,
Krefeld Strandhotel Kurhaus
Pilari, Grete, Leipzig Strandhotel Kurhaus
Rihsam, Kaufm., mit Fam., Essen Haus Meereswogen
Schneider, Johs., Fabrikant, Kreuznach
Strandhotel Kurhaus
Wolff, Lieselotte, Wiesbaden Haus Mundt

KUNSTGEWERBE-AUSSTELLUNG
„IDERHOFF“
AN DER KATHOLISCHEN KIRCHE
NUR GUTE HANDWERKLICHE ARBEITEN
ALLER ART 64

B. Zuit, 18. August. Einen freundlichen Abend
besuchten uns heute drei junge Künstler, die zum Besten
der Kriegsgräberfürsorge auf allen ost- und nordfri-
sichen Inseln Kirchenkonzerte veranstalten. Es waren als
Sopranistin und Lautenspielerin Frau Hedwig In-
derau aus Wuppertal, Fräulein Lotte Niemeyer aus
Hamburg als Violinkünstlerin und als Leiter und Or-
ganist Herr David S. Walzer aus Wuppertal. Der
eigenartige Versuch, die Laute mit in die geistliche In-
strumentalmusik zu ziehen, hat allerdings keine befrie-
digende Lösung nicht gefunden. Gewiß, an den Piano-
stellen besteht Einflang zwischen Laute und Orgel oder
auch Laute und Violine. Aber eben nur, da wir Harfe
zu hören vermeinen. Sonst beherrschen Geige und Orgel

mit ihrem Timbre die Darbietung. Wo Laute als
Begleitung zur Violinmusik auftritt, wie bei „In stiller
Nacht“ von v. Spee, da wahrt sie traditionellen Zwei-
klang. Beherrschend war Lotte Niemeyer für den Abend.
Ihr sicherer, fast männlich kühner Strich, der einen vor-
züglichen Lehrer ahnen läßt, produzierte Martinis „An-
dantino“ oder Nardinis „Andante cantabile“ mit siche-
rer Hand, fein abgetönt, und besonders im Piano von
wundervoller Zartheit. Zu wünschen wäre der jungen
Künstlerin: weniger Schule, mehr eigene Auffassung!
Kleine Unebenheiten waren wohl von der drückenden
Enge des Chors unserer Inselkirche verursacht.

Der Sopran (S. Inderau) war zuerst nicht frei,
wenn er auch im Pianissimo gleich fein und schmeichelnd
einlegte. Erst bei den beiden Bachschöpfungen „Jesu,
meines Glaubens Bier“ und „So gibst du nun, mein
Jesu, gute Nacht“ entfaltete er sich voll und trug wesent-
lich zum Gelingen und Wert des Abends bei. Herr
Walzer handhabte die Register der kleinen wohlklingenden
Orgel mit immer besserem Erfolge. Andante aus der
4. Schubert-Symphonie, von ihm selbst bearbeitet, Va-
riationen über Bachs „Weinen, Klagen“ wurden zu
Höhepunkten für die eine atemlos lauschende Gemeinde
ihm dankbar war. Es mag nur die Anfrage erlaubt
sein, was in beiden Darbietungen die Chorsätze sollten,
die sich nicht ganz organisch in ihren Stimmungscharakter
fügten, besonders, da von den „Variationen“ doch nur
wenige, und nicht einmal in Progressivität zu Gehör
gebracht wurden.

Im ganzen: ein dankbarer Abend. Den jungen
Darbietenden möge eine für den edlen Zweck verdient-
liche und erfolgreiche Rundreise beschieden sein!

Herbstkuren an der Nordsee.

N.K. Jahrzehntelange Gewöhnung an ein sehr
karges Ferienstern hat es mit sich gebracht, daß auch
die Erwachsenen, die keine Kinder haben, oder die, deren
Kinder der Schule entwachsen, doch an den Reisezmonaten
festhalten, in denen die große Masse sich zur Reise ent-
schließen muß. Viele, allzu viele glauben, daß nur in
diesen kurzen Monaten, manchmal sogar nur Wochen,
allein für den Reisenden richtig gesorgt würde. Der
Begriff der Saison, die Vorstellung des Saisonbetriebes
ist ungewöhnlich stark von dem Verhalten des Reisenden
selbst beeinflusst, wenn nicht gar durch ihn erst geschaffen
werden. Zu seinem eigenen Nachteil. Wenn alle, die
es können, daran mitarbeiten würde, die Arbeit der
heute als Saisonbetriebe geführten Häuser und auch
Bäder auf eine breitere Basis zu stellen, wäre schon
ein sehr wichtiges Medikament gefunden und zur An-
wendung gebracht, das dem schwerkranken deutschen
Fremdenverkehr die Gesundung in nahe Aussicht stellen
könnte.

Wie wenige wissen, daß der deutsche Herbst viel
sicherer gutes, ja in der Mehrzahl der Jahre ausge-
sprochen schönes Wetter beschert. Verregnete Herbst-
monate gehören überall zu den größten Seltenheiten.
Dagegen sind warme, häufig sogar heiße Herbstwochen
vielfach und vielerorts verzeichnet. Zu den Gebieten,
die mit sprichwörtlicher Sicherheit auf schöne Wochen
im Herbst rechnen können, gehört vor allem die deut-
sche Nordsee. Sie zieht gewaltigen Nutzen aus dem
vornnen Band des Golfstromes, das durch den Kanal
von Dover und um Englands Nordspitze herum die
deutsche Bucht erreicht. Sie zieht Vorteil aus der auf-
gespeicherten Wärmemenge, die die Sonne im Sommer
der Nordsee zur Aufbewahrung übergab, die diese ganz
langsam im September und im Oktober wieder an die
Luftschicht über dem Wasser abgibt. Die Herbstmonate
mit ihrem ausgeglichenen Klima, mit der noch unge-
wöhnlich warmen Sonne sind von der großen Menge
überhaupt noch nicht entdeckt.

Man braucht nur einmal regelmäßig einen Blick
in die Wetterkarten zu tun, um zu erkennen, wie bevorzugt
von der Natur die Inseln der Nordsee sind. Helgoland
mit fast rein ozeanischem Klima, Borkum, Juist, Nord-
dernen, die weit vorgeschobenen ostfriesischen Inseln,
Sylt, Amrum und Föhr, die Inseln Nordfrieslands,
weisen Temperaturunterschiede schon allein gegenüber
ihrem hintergelagerten Festland auf, die erstaunlich sind.
Aber auch die Küstenbäder, die zwischen die Mündungen
der großen Ströme der Nordsee gebettet sind, erfreuen
sich wärmerer Tage und auch wärmerer Nächte, als das
Binnenland.

Die Ärzte wissen das schon lange und haben auch
erreicht, daß besonders Kinder von den Schulen und
Trägern der sozialen Fürsorge an die Nordsee, gerade
im Herbst und auch schon im Winter geschickt werden.
Aber der freie Reisende steht noch abseits. Er glaubt
nicht immer daran, daß man im Herbst noch in der
offenen See baden kann, er stellt sich unter den ge-
schlossenen Seebadeanstalten nicht Stätten geselligen
Bergnügens vor, er fürchtet sich vor fensterverhangenen
Wälen, leeren Kurhäusern, grauem Himmel und scharfem
Wind. So ziemlich jede dieser Vorstellungen ist grund-
falsch. Helgolands bester Besuchsmonat ist der Sep-
tember, Westerland und Norddernen, die beiden großen
Flügelbäder der deutschen Nordsee, sind im September
schöner fast noch als im Hochsommer, kein Haus schließt
um diese Zeit, quirlendes Leben sprudelt am Strand
und auf den Promenaden, die Gaststätten arbeiten mit

Hochdruck. Der Dampferverkehr hat noch nicht um eine
Schiffsabfahrt zurückgedrückt, Reichsbahn und Luftbahn
bieten genau die gleichen günstigen und schnellen Ver-
bindungen an, wie im Juli und im August.

Ein Versuch zumindest lohnt sich. Die kürzeren
Abende sichern, wenn man will, längeren Schlaf, die
Salzluft ist im Herbst noch etwas gesättigter und frischer
und die Sonne bräunt, da es ja bei ihrer Wirkung
durchaus nicht nur auf die Helligkeit ankommt, genau
so wie im Sommer. Die Preise sind, das ist vielleicht
für manche der springende Punkt, im Herbst der Tat-
sache angepaßt, daß die Nachfrage geringer ist, als das
Ang. bot. Wer also glaubt, sparen zu müssen, für den
ist der Herbst gerade die richtige Zeit zur Nordseereise.

Bermischtes.

Wert des Sonnenlichtes. Wer zweifelt heute
noch daran, daß das Sonnenlicht im Freien dem Körper
— vor allem dem lichtungrigen Menschenkörper der
Großstadt — außerordentlich dienlich ist? Obwohl ein
Übermaß der Sonnenbestrahlung zu vermeiden ist, sollten
wir doch sehr darauf achten, daß der Körper in den paar
Sommermonaten gehörig besonnt wird, ob nun am See-
strande, im Luftbad in der Sommerfrische oder auf dem
Dache oder auch auf dem Balkon des Hauses. Gelehrte
haben interessante Versuche an Hühnchen vorgenommen.
Von den Tierchen wurden welche der direkten Sonnen-
bestrahlung, andere der Einwirkung einer ultravioletten
Strahlen erzeugenden Quarzlampe ausgelegt und noch
andere in einer durch Fensterglas überbedeckten, dem Treib-
hause ähnlichen Stätte großgezogen. Fensterglas hält
bekanntlich einen großen Teil der ultravioletten Strahlen
des Sonnenlichts zum Schaden des Körpers zurück. Es
zeigte sich, daß die Hühnchen, die unter Glas gehalten
wurden, in der Entwicklung stark zurückblieben, weniger
stark und viel schneller zugrunde gingen als die jungen
Tiere, die dem freien Sonnenlichte oder der Bestrahlung
durch die Quarzlampe ausgelegt blieben. 65 Tage nach
Behandlung wogen die Hühnchen unter den Fenster-
schichten annähernd nur halb so viel wie die anderen.
Hieraus ist deutlich die heilsame Wirkung der direkten
Bestrahlung zu ersehen!

Glück und Unglück. Ein indischer Perlenfischer
kand tief unglücklich vor einem Haufen Muscheln, die
er bis auf eine, die abseits in den Sand gefallen war,
aufgebrochen hatte. „Nun habe ich drei Wochen lang
gesucht und keine einzige Perle gefunden!“ rief er aus.
„Wie kommt es nur, daß mich das Glück so ganz und
gar verlassen hat? Was verübte ich früher für Tor-
heiten! Doch die erste Muschel, die mir in die Hand
fiel, enthielt fast immer eine Perle. Jetzt aber will mir
nichts mehr glücken!“ Und in seiner Verzweiflung hob
er die im Sande liegende Muschel auf und schleuderte
sie ins Meer. — Er wußte ja nicht, der Arme, daß diese
eine übriggebliebene Muschel die schönste Perle enthielt,
die er je aus dem Meere gehoben! — Wen ein Unglück
trifft, der macht es noch größer, indem er den Glauben
an sein Glück verliert. (Otto Promber.)

Rauchende Ofen. Der Detrouiter Abendpost
wird eine hübsche Anekdote erzählt: Der berühmte
Staatsmann Disraeli ging eines Tages auf seinem
Landgut in der Mittagsstunde spazieren. Da sah er,
wie eine seiner Bäckerin im Straßengraben saß und dort
sein Mittagessen verzehrte, obgleich sein Wohnhaus nicht
weit davon lag. „Nun, lieber Herr“, fragte der Guts-
herr, „warum haben Sie sich denn gerade hier auf der
Landstraße Ihr Diner servieren lassen?“ — „Ach, Mi-
lord“, stotterte der Angeredete, „in der Stube kann ich
nicht essen — weil der Ofen so stark raucht und...“
— „Na, da muß doch Abhilfe geschafft werden“, sagte
der Minister, „ich werde gleich selbst einmal nachsehen,
woan das liegt.“ Und ehe der Bäcker noch ein Wort
sagen konnte, eilte er ins Haus. Doch kaum hatte
er die Tür geöffnet, als ihm auch schon ein Kohlschökel
an den Kopf flog und eine wütende Frauentimme aus
dem Hintergrund ertönte: „Wirst Du Dich wohl auf
der Stelle wieder hinauspacken, Du alter Lump!“
Sichtlich ge- und betroffen zog sich der Lord zurück,
trat an den verwirrten Bäcker heran, klopfte ihm auf
die Schulter und sagte tröstend: „Kopf hoch, lieber
Herrn, mein Ofen daheim raucht auch manchmal!“

Persil allein
verwenden
(ohne Zusatz)
das heißt: **billig, sparsam!**
u. richtig waschen!

Konditorei u. Café „Westend“

Ecke Billstrasse, erste Konditorei am Platze

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke. Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt. Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Neuzeitliche Radio-Anlage. Fernsprecher Nr. 76

Restaurant und Café „Giftbude“

Herrlich gelegenes, größtes und feinstes Café direkt beim Familien-Badestrand an der Osttreppe. Freie Aussicht auf die Nordsee und das gesamte Badeleben. Täglich nachmittags großes Künstler-Konzert, abends zwangloses Zusammentreffen bei Tanz, Unterhaltung sowie besondere Veranstaltungen. Treffpunkt aller Badegäste und Fremden. Eintritt frei.

Mäßige Preise. Eigene Konditorei. Vorzüglicher Kaffee. Gutgepflegte Weine erster Firmen. Mäßige Preise.

Spezialausschank der Dortmunder-Aktienbrauerei

28

Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!
Pralinen und Schokoladen
 in großer Auswahl
Prima Tee- u. Kaffeesorten
 empfiehlt das Spezialgeschäft von
Bernhard Hollander
 Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 34
Große Auswahl in Ansichtspostkarten

H. D. van Stipriaan Wwe., Norden
 Fernruf 2471 Gegründet 1876 Brückstraße 22/23
Chemische Wäscherei
Dampf-Färberei
Flisseebrennerei
 Saubere Arbeit Schnellste Rücklieferung

Bäckerei / Konditorei / Café
H. O. HABBINGA
 neben Hotel Itzen
 empfiehlt
täglich frische Back- und Konditorwaren
 Bestellungen werden prompt zu billigst gestellten Preisen ausgeführt

Halte den geehrten Kurgästen meine
Bahnhofswirtschaft
 bestens empfohlen. Gemütliches Lokal.
 Gut gepflegte Biere. Gute Weine. Auf-
 merksame Bedienung. Reelle Preise.
 Auskunft über Reiseverbindung wird
 gern erteilt.
Gerhard Rose
 Besitzer der Pension „Inselrose“. Telefon 25

Goldwaren * Uhren * Optik
 Reparaturen prompt und billig
Bernhard Hollander
 Strandstrasse 17. Fernsprecher Nr. 34.
 Lager in Gold und Silber 26
 Filigran-Schmuck
 Getriebenes Altsilber
 Echte antike Möbel, Uhren u. Zinnsachen

Kolonialwaren, Delikatessen
 Eisenwaren, Kohlenhandlung
J. de Vries & Co.
 Fremdenzimmer 36 Zelte-Vermietung
 Bringe meine

Wäscherei
 mit elektrischem Betrieb
 den geehrten Badegästen
 in empfehlende Erinnerung
 Saubere und reelle Bedienung
 Eilwäsche innerhalb 24 Stunden
Frau H. Schiffer
 Gegründet 1884
 Friesenstrasse 1 24

HOTEL ITZEN * HAUS BRACHT
 Ruhige Häuser ersten Ranges // Fließendes Wasser (warm und kalt)
 Zentralheizung 30 Fernruf Nr. 84
 Besuchtestes und beliebtestes Bier- und Weinkelk ohne Musik / Ia Dort-
 munder und Münchener Biere / ff Weine / Ganz vorzügliche Küche
 Mittag- und Abendessen im Abonnement zu ermäßigten Preisen. / Ganzjährig geöffnet
Eigene Gespanne zu Lustfahrten nach den Muschelfeldern
 Bill-Domäne usw.

Schuhhaus T. Doyen
 Schuhmachermeister 45
Nordseebad Juist :: Wilhelmstraße 48
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten Schuhen
 Spezialität: Strandschuhe Reparaturwerkstatt

Domäne «Loog»
 Herrlicher Ausflug durch die Dünen
 oder vom Strande aus!
 Kaffeewirtschaft, frische Milch von
 eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
 Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.
 Aufmerksame Bedienung.
 Billige Preise.
 Fernruf 50
 Wagen für Lustfahrten.

Machen Sie eine Lustfahrt zur Nachbarinsel, dann
 versäumen Sie bitte nicht, das
Hafenrestaurant und Café
„Zur Wartehalle“ in Norderney
 zu besuchen. Direkt an der Landungsbrücke. Kalte
 und warme Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.
 ff. gepflegte Biere.
Inh.: Frau M. Visser, verw. Schuchardt
 Telefon 216

H. G. Koch
 Claas Oldewurtel Nachf.
 Manufaktur-Modewaren
 und Aussteuer-Artikel
 Spezial-Abteilung in
 Damen- und Kinder-
 Konfektion
NORDEN
 Hindenburgstraße 48
 Telefon 2093

H. Wessels
 Norden, Westerstr. 87, Fernruf 2140 Norderney, Fernruf 338
Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweineschlachterei
 Beste Bezugsquelle für
Fleisch- u. Wurstwaren 51
 Eigene Kühlanlagen ff. Aufschntit

IDA NESSO, NORDEN Hindenburg-
 straße 110
 Erstes und größtes Spezial-Putzgeschäft am Platze
 bietet ständig reiche Auswahl modernster Damenhüte in
 allen Preislagen. Neuheiten in Reishüten, Strandkappen,
 Mützen, Schals, Handschuhen und seidenen Strümpfen

P. Fritsche, Norden
 Töpfer- und Ofensehermeister
 Kl. Neustraße :: Fernruf 2129
Oefen und Herde 8
 Fabrikation
 transportabler Kachelofen
 Versand nach allen Orten
 Wand- und Fußbodenfliesen
 Umbau - Reparatur - Reinigung

Das
Vereinshaus
 in Norden, am Markt
 bietet Reisenden ein
 billiges, gutes Logis und
 Beköstigung
 Auch schöne Einzel- u. Doppelzimmer
 in dem damit verbundenen Hospiz
 Anmeldungen erwünscht

Photograph J. Dreesbach
 Ältestes Geschäft am Platze
 empfiehlt sich zur Ausführung erstkl. Strandaufnahmen
Spezialität: Künstlerische Strandaufnahmen von Juist
 in großer Auswahl. Alle Arbeiten
 für Amateure prompt und sauberst. 29
 Verkauf von Platten, Films etc.

NORDEN
CENTRAL-HOTEL
 Clublokal des A. D. A. C.
 Central-Heizung. Fernsprecher 2318. Civile Preise. Im
 Mittelpunkt der Stadt, 2 Min. vom Bahnhof Osterstraße
 nach Norddeich. Feinstes u. größtes Restaurant am Platze.
 Hält sich den besuchenden Gästen bestens empfohlen.
C. CARSTENS
 Inhaber: W. Carstens 7
 Durch Umbau bedeutend vergrößert. Bäder im Hause.
 Auto-Garage. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft.

Foto-Arbeiten, Strandaufnahmen
Fotohaus
Walter Brunke
 1900 30 1930
 Strandstraße und Wilhelmstraße
 Erstes und ältestes Geschäft

R. Freericks H. R. de Boer Nachf. Norden
 Fernruf Nr. 2022 25 Am Markt 9
Holz- und Baumaterialien :: Säge- und Hobelwerk
 Lager in sämtl. Bauhölzern sowie Tannen- u. Kiefern-Tischlerhölzern, Sperrplatten

SALAMANDE
Qualitäts-Schuhwaren
 Marke Salamander 5
Joh. W. Janssen, Norden
 Hindenburgstraße 83
 Fernruf 2135
 Reparatur-Grosswerkstätten

FECHTER FISSE'S SEEHUND
 Aromatischer Bitter-Likör
 Prämiert
 1888
 mit dem
 Ehrenpreise
 höchste
 AUSZEICHNUNG.
W. J. FISSE
 EMDEN
 GEGR. 1845
 SCHUTZMARKE.

„muß jeder Badegast getrunken haben“ —

Elegante Herren-Bekleidung

in unübertroffener Auswahl.

Spezial-Abteilung: Qualitäts-Schuhwaren

Allein-Verkauf der Marke Mercedes.

Anerkannt billige Preise!

T. F. Damm.

Fernsprecher 2328

Norden

Fernsprecher 2328

Auswahlendung gerne zu Diensten

Katholischer Gottesdienst

An **Sonn- und feiertagen:**

Stille hl. Messen um 6, 6³/₄, 10¹/₄ Uhr
Kindergottesdienst um 7¹/₂ Uhr
Hochamt m. Predigt um 9 Uhr
Segensandacht um 18¹/₂ Uhr

an **Werktagen** sind von 6 bis 8 Uhr hl. Messen,

Donnerstags um 18¹/₂ Uhr: Bittandacht für die Anliegen unserer hl. Kirche. 34

Ostfriesische Bank Norden

Filiale d. Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank

Fernsprecher Nr. 2457

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Kostenlose Aufbewahrung von Saisongeldern

Geschäftsstelle Juist

J. Wiers, Wilhelmstraße 2

Fernsprecher Nr. 89

10

Ludwig Oldewurtel, Norden (Ostfr.)

Postfach Nr. 57 :: Markt 2 :: Gegründet 1890 :: Fernruf Nr. 2329
beliefert seit 40 Jahren Hotels, Pensionen und Großküchen
mit Feinkost sowie sämtlichen Kolonialwaren

Tee-Versand

Sämtl. Lieferungen werden pünktlich u. sorgfältig ausgeführt
Altbekanntes Haus für Lieferungen von Wild während der Jagdzeiten

Kreis- und Stadtparkasse Norden

mündelsicher

Annahmestelle Juist bei J. de Vries & Co.
Feinkosthandlung

14

Fernsprecher Juist Nr. 85

Einlösung von Reisekreditbriefen — Annahme von Saisongeldern

Gerhd. Habbinga

Mittelstraße Schlachter fernsprecher 29

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren

Alle Sorten Aufschnitt

la. Qualität

25

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Täglicher fahrplanmäßiger Dienst

JUIST-NORDERNEY

der M. S. „ILSE“ und „WALLFRIED“

Günstige Reiseverbindungen über Norderney-Helgoland
nach Bremerhaven, Hamburg usw. von
Norderney mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Veranstaltung von Tagesausflügen nach Helgoland

Sonder-Lustfahrten nach Norderney, Borkum, Delfzyl-Groningen etc
Gesellschaftsfahrten und Extrafahrten

Wagenfahrten nach der Bill u. den Muschelfeldern

Auskunft über jede Reiseverbindung

Durchgehende Fahrkarten von Juist über Norderney-Helgoland
39 Flugschelte, Fahrpläne, Prospekte

Reise- und Verkehrsbüro Behrends

Agentur des Norddeutschen Lloyd, Bremen, der Hapag-Seebäderdienst
G. m. b. H., Hamburg und der Deutschen Lufthansa A. G., Berlin

Juist - Norderney Beste und zuverlässigste Schiffsverbindung Norddeich—Juist

und zurück.

Motorschiffe „Ilse“ u. „Wallfried“

Aug.	Abfahrt von Juist (Bahnhof)	Abfahrt von Norderney (Hafen)
21.	6.15 H 9.00	8.00 20.00H
22.	6.15 H 18.15 W	8.00 20.05 H
23.	8.30 H 19.00	10.30 B 21.35 H
24.	8.30 H 12.15	10.30 21.35 H
25.	8.30 H 20.00	13.00 22.10 H
26.	9.00 H	14.00

Anmerkungen: Der Buchstabe H neben den Fahrzeiten bedeutet: in Norderney Dampferanschluß nach Helgoland bzw. von Helgoland. Der Buchstabe W bedeutet: direkter Dampferanschluß von Norderney nach Wilhelmshaven. Der Buchstabe B bedeutet: Anschluß über Norderney nach Borkum bzw. von Borkum.

Borkum - Norderney - Juist und umgekehrt.

Die Fahrten werden ausgeführt: Von Borkum nach Norderney und umgekehrt mit den Dampfern der Akt.-Gesellschaft „Ems“, Emden und von Juist nach Norderney und umgekehrt mit den Motorschiffen „Ilse“ und „Wallfried“.

Nach Juist:

August	Ab Borkum Bhf.	an Norderney	ab Norderney	an Juist Bhf.
23.	6.30*	10.00	10.30	12.00
27.	9.00	12.30	14.45	16.15
Sept.				
1.	12.30	16.00	18.10	19.40
7.	6.00*	9.30	19.00	20.30

Nach Borkum:

August	Ab Juist Bhf.	an Norderney	ab Norderney	an Borkum Bhf.
11.	9.00	10.30	11.45	15.30
15.	11.00	12.30	13.45	17.30
20.	8.00	9.30	13.15	22.00
27.	9.45	11.15	12.45	16.30
1.	13.20	14.50	16.30	20.00

Die mit einem * versehenen Fahrten werden mit dem Dampfer „Rheinland“ über See durchgeführt. Alle anderen Fahrten führen über Watt. * Über Helgoland.



Durchgehende Fahrkarten auf sämtlichen Schiffen unserer Reederei gültig! Änderungen der Fahrpläne infolge höherer Gewalt bleiben vorbehalten!

Datum	Tag	Ab Juist (Bhf.)	Ab Norddeich	Datum	Tag	Ab Juist (Bhf.)	Ab Norddeich
15.	Fr.	9.00 12.15 14.30	12.15 13.30 14.50	24.	So.	9.20 20.45	10.15 19.15 20.45
16.	Sd.	4.30 12.30 14.45	12.45 15.00 17.30 *	25.	Mo.	9.20 12.00 13.30	9.20 12.30 20.00
17.	So.	5.15 13.00 15.45	13.45 16.15 17.45	26.	Di.	9.30 12.30 14.30	10.30 13.00 14.35 20.45
18.	Mo.	6.00 13.30 16.30	14.15 * 17.00 * 18.00	27.	Mi.	9.20 10.15 13.00	11.00 13.45 14.45 22.00
19.	Di.	5.15 6.45 17.45	15.30 18.00	28.	Do.	9.00 11.00 14.00	11.45 14.40
20.	Mi.	6.00 8.00 17.30	6.45 15.15 18.00	29.	Fr.	9.00 12.15 14.30	12.30 14.50 17.20 *
21.	Do.	6.00 9.00 18.00	7.45 18.00	30.	Sd.	4.45 12.30 14.00 15.30	13.45 15.30 * 17.30 *
22.	Fr.	9.00 19.00	9.20 18.15 19.15	31.	So.	5.30 13.15 16.15	14.00 16.30 17.50
23.	Sd.	9.20 19.45	10.15 18.15 19.45				

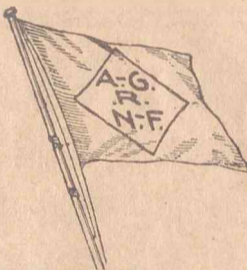
* = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zuganschlüsse ab!

Während des ganzen Jahres durchgehende Personen- u. Gepäckabfertigung nach und von den Inseln und dadurch Vermeidung von Unannehmlichkeiten u. Nebengebühren.

Aktien-Gesellschaft Reederei Norden - Frisia

Geschäftsstelle Norderney: Fernsprecher Nr. 249
Geschäftsstelle Norddeich: Fernsprecher (Amt Norden) Nr. 2641 und 2642

Auskunft in Juist am Bahnhof: Fernsprecher Nr. 88



Färberei und Wäscherei

Barghoorn · Emden

färbt, reinigt
plisziert, wäscht

40

Annahmestelle für Juist

Ed. Schmidt

Strand-Badeartikel

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

Pianos · Flügel

Mietklaviere

Schallplatten-Verstärkeranlagen

Radio

55

Verlangen Sie unverbindliche Offerte

L. A. Rehbock

Norden, Osterstraße 19

Der delikate, angenehme Geschmack

unserer dauererhitzten, tiefgekühlten Vollmilch, dauererhitzten tiefgekühlten Sahne und Tafelbutter aus pasteurisierter Sahne erhält uns unsere Stammkundschaft und erweitert unseren Kundenkreis stetig.

Die neuzeitliche Reinigung, Entlüftung, Dauererhitzung und Tiefkühlung unserer Vollmilch macht diese erst zum

Vollgenuß als Trinkmilch,

jede Abneigung gegen Milchkuren verschwindet, Milchgenußfeinde werden begeisterte Anhänger beim regelmäßigen Genuß unserer Trinkmilch.

Fordern Sie stets Trinkmilch der Molkerei Norden.

Molkerei-Genossenschaft „Norden“
e. G. m. u. H., Norden

Vertriebsstelle Juist:

Milchhändler Müller, Strandstraße.

Verkaufsstellen unserer Molkerei-Tafelbutter in Juist:

J. de Vries & Co., G. P. Schmidt, Wilhelmstraße.

Hermann Thoss, Norden

Fernsprecher Nr. 2373

Rind- und Schweine-Schlachtere

Fabrik feiner Wurstwaren

Anerkannt vorzügliche Küche. Bestgepflegte

Weine erster Firmen. Mahlzeiten an einzelnen

Tischen. Reichhaltige Abendkarte.

Bestgepflegte Dortmunder Biere

Claassen's Hotel und Logierhäuser

mit gegenüberliegendem, modern eingerichtetem Logierhaus / Häuser ersten Ranges

Winter 1927/28 vollständig umgebaut und renoviert. Zentralheizung, fließend Kalt- und Warmwasser.

Das ganze Jahr geöffnet. Fernsprecher Nr. 83.

35

Gespanne zu Lustfahrten.

Druck von Otto G. Soltau, Norden. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hermann Rose, Norden.

In letzter Minute.

Eine wahre Geschichte von Hans Arno, Leipzig.

Es war an einem wunderschönen Morgen in Nizza, über uns der ewigblaue Märchenhimmel der Azurküste. Und von alledem mußte ich Abschied nehmen, denn meine Fahrt ging über die Alpen, die Schweiz, zurück nach Deutschland. Da kamen die beiden Studenten aus dem Saargebiet zu mir, junge, hübsche Burschen; sie schlugen sich hier so recht und schlecht durch, nur um hier sein zu können, mit wenig Geld und viel Erlebnisdrang. Sie teilten mir freudestrahlend mit, daß ihnen der Kapitän eines kleinen Handelsdampfers angeboten hatte, sie für 30 Frank nach Korsika hinüberzuführen. 30 Frank? — Das waren bei dem augenblicklichen Valutastande keine 5 Mark. Dazu wußte ich doch genau, daß die Dampfschiffahrtsgesellschafts hierorts bedeutend mehr als Fahrpreis nach Korsika verlangten. Den Dampfer kannte ich; ich hatte ihn oft genug am Port de Olympia liegen sehen.

Am liebsten hätte ich den beiden ihren Plan ausgerebet. Sollte ich ihnen aber die Freude nehmen, hatte ich ein Recht dazu? Positive Gründe für meine Befürchtungen hatte ich nicht, höchstens den einen, daß man nicht den sicheren Festlandsboden aufgibt und sich dem Meer, irgendeinem Schiff anvertraut, wenn man nicht genau weiß, mit wem man es zu tun hat. Als ich meine Bedenken nun doch äußerte und ihre verduzten, traucigen Gesichter sah, tat es mir leid. „Das sind ja nur alles Vermutungen, meine Herren! Es ist lediglich meine Pflicht, sie Ihnen nicht vorzuenthalten.“

Von Korsika zurück wollten sie von Bastia aus nach Italien — Livorno — und von da nach Deutschland zurück. „Tun Sie mir die Liebe!“ sagte ich. „Schreiben Sie mir, wenn Sie in Italien und wieder auf dem Festlande sind, eine Karte. Ein paar Zeilen genügen!“ — Das versprachen sie mir.

Auf der Heimfahrt hielt ich mich noch einige Tage am Bierwaldstätter See, dann in Zürich auf, und, als ich in Basel ankam, fand ich in meinem Hotel die Karte vor. Ansichtskarte von Nizza! Also waren sie dahin zurückgekehrt, ich war beruhigt. Ich las: „Heute ist lustige Fahrt, es regnet, aber scheinbar nicht ohne Tropfen. — Beste Grüsse usw.“ Was sollte ich damit anfangen? — Da fiel mein Blick auf die spanische Marke, Teufel noch einmal, aus Livorno, aus Italien, war diese Karte nicht. Der Poststempel ergab Mahon, die Insel Minorca, eine der spanischen Inseln. Mich durchfuhr jäher Schreck! Da war etwas nicht in Ordnung. Warum kam diese Karte von einer entlegenen Fischerinsel des Mittelmeeres? Wie von ungefähr las ich die Anfangsbuchstaben der Worte. „Hilfe rasch not!“ ergaben diese. Da hatte ich den Sinn. Was war da los? Man hatte sie verschleppt. Da durchfuhr mich auch schon der Gedanke: „Fremdenlegion!“ Ich hätte die beiden jungen, unerfahrenen, der Sprache nicht mächtigen Leute nicht fahren lassen dürfen. Unter billigem Fahrpreisversprechen hatte man sie auf dieses Schiff gelockt, und dann, auf See, nahm man den Kurs nach Minorca. Und da waren sie jetzt womöglich nicht mehr, nachdem sie Gelegenheit gefunden hatten, mir noch diese Karte zu senden.

Zehn Minuten später war ich auf dem deutschen Konsulat. Als ich meine Befürchtung vorbrachte, äußerte man sich dahin, daß man hier schwerlich etwas tun könne. Laut Versailler Vertrag müsse man bereits in Deutschland die Werbetätigkeit für die Fremdenlegion weiter dulden, und im Auslande sei man überhaupt vollkommen machtlos. Man notierte Namen und Vorfälle, versprach, die zuständigen Konsulate schnellstens zu unterrichten, die Angelegenheit ans Auswärtige Amt in Berlin usw. weiterzugeben. Aber das war auch alles, was hier zu erreichen war. Die Abendungszeit der Karte lag ohnehin fast eine Woche zurück, und wenn nicht rasch gehandelt wurde, waren die beiden wer weiß wo. Auf jeden Fall mußte ich schnellstens handeln. Wie aber kam ich auf dem raschesten Wege nach Minorca?

Am gleichen Abend erfuhr ich, daß in früher Morgenstunden ein Flugzeug der Deutschen Luftwaffe nach Genf fahre, und daß von dort aus sofort Anschluß nach Marseille und weiter nach Barcelona sei. . . . Also, am nächsten Tag frühzeitig ein Auto, hinaus zum Flughafen. Eine reichliche Stunde später kam ich in Genf an. Um 8.20 Uhr startete die dreimotorige Maschine nach Marseille. In meinem Auftrag funkte der Funker an Bord den ganzen Vorfälle an das deutsche Konsulat in Barcelona. Die Antwort kam zurück, daß bei meiner Ankunft in Barcelona ein Seeflugzeug nach Minorca startbereit sein würde. Der Flug nach Marseille über die Hochalpen der Dauphiné war wunderschön, aber ich war zu sehr im Banne meiner Angelegenheit, als daß ich dafür das rechte Interesse hätte haben können. Um 10.45 Uhr waren wir bereits in Marseille; kurze Zollrevision, Paßkontrolle. Eine halbe Stunde später ging die Fahrt hoch über das Mittelmeer hinweg, an der Küste entlang nach Barcelona. Hier kamen wir gegen 3 Uhr nachmittags an. Der deutsche Konsul erwartete mich bereits. „Entschieden sind Ihre Befürchtungen sehr begründet,“ sagte er. „Solche Dinge erleben wir hier nicht selten! — Hier ist Ihre Maschine. Einer meiner Beamten fährt mit Ihnen. Und dann ist die spanische Polizei bei solchen Anlässen sehr entgegenkommend, wenn es sich um spanisches Gebiet und um Mißbrauch des Gebietsprestiges handelt. Sie gibt Ihnen einen Kommissar mit. Hoffentlich kommen Sie nicht zu spät!“

Fünf Minuten später flogen wir Minorca zu. Obwohl wir über See in Wind kamen, die Maschine wegen Wellen sehr hoch gehen mußte und mehrmals ins Trudeln kam, behielt der Pilot Kurs, so daß wir gegen 7.30 Uhr Minorca erreichten. Ein kurzes später in Mahon war es durch den spanischen Agenten leicht, sehr bald das Wesentliche zu erfahren. Zehn Minuten später hatte er vier spanische Polizeibeamte zur Stelle; wir begaben uns zum Hafen. Ich erkannte das Schiff sofort wieder; es war ohnehin unter den Schiffen in dem kleinen Hafen das einzige, das von Nizza gekommen war. Der Kapitän und seine Leute protestierten eifrig, als die Razzia begann. Sie erwies sich sehr glücklich. Wir fanden in einem der untersten Räume die beiden jungen Deutschen eingesperrt. Sie hatten schon jede Hoffnung aufgegeben, noch gerettet zu werden. Bald nach der Abfahrt von Nizza hatte man sie überwältigt und in diesen Raum gebracht. Sie hatten noch eine Karte von Nizza bei sich; diese benutzten sie zu der Mitteilung an mich, taten viele und Geld dazu, das sie verborgen getragen hatten, in eine Kutsche, in der man ihnen zu trinken gebracht hatte. Der Umstand, daß sie hier im Hafen durch die Luke ihres Verließes diese Flasche einem vorbeifahrenden Fischerboot hatten zuwerfen können, und daß mich diese Karte erreichte, wurde ihre Rettung.

Wi. das Geständnis des Kapitäns, eines Italieners, ergab, hatte es nur der Zufall gewollt, daß er mit den beiden jungen Leuten an Bord noch vor Mahon lag. Er stand tatsächlich im Solde ausländischer Agenten, für die er junge Menschen verschleppte. Ob für die Fremdenlegion oder für welchen sonstigen Zweck, wußte er nach seinen Auslagen selbst nicht. Während sich die Polizei mit dem Kapitän und seinen Leuten beschäftigte, das Schiff nach Schmuggelware untersuchte, verließen der Konsulsbeamte und ich mit den beiden das Schiff, vierundzwanzig Stunden, nachdem ich in Basel die Karte erhalten hatte.

Der Draufgänger.

Humor. skizze von Hans Arno, Leipzig.

„Eh, glaube mir, Hugo ist bestimmt ein wertvoller Mensch!“

Ehly glaubte das ihrem Bruder Walter sehr gern. Sie glaubte es nur zu gern. Was sie aber an Hugo ärgerte, das behielt sie lieber für sich. . . .

Walter hatte den Studienfreund für die Ferien ins Haus seiner Eltern eingeladen, um sich von ihm für das Examen einpauken zu lassen. So war mit Hugo ein junger Mann im Haus, und Ehly war ein junges Mädchen und. . . . Ja, eben gerade dieses „und“ war es, was sie gar nicht so anliebte, wie Ehly sich das dachte. Ehly dachte sich die jungen Männer so ganz anders. So, daß man sich vor ihnen nicht retten konnte. Für ihre Begriffe, mit einem Worte, mehr Mann. Und Hugo? Wie war er nur? Artig, o ja, sehr artig! sehr wohl-erzogen, unbedingt! Aber —! Man muß doch einer Frau so'n bißchen Weibrauch streuen! Sie zog die besten Kleider an, sie schmückte sich nur für ihn. Das heißt, natürlich nicht für ihn, selbstverständlich nicht! Eine Frau schmückt sich doch für sich selbst. Aber „er“ konnte es doch bemerken! Noch kein einziges Mal hatte er ihr gesagt, daß sie hübsch sei! Das heißt, das wollte sie schließlich ja auch gar nicht hören! Es wäre ihr sogar sehr reinlich gewesen, wenn er es ihr gesagt hätte! Sie hätte sich solche punke Schmeicheleien ein- für allemal verbeten! So etwas sagt man doch nur zu einem Gänsechen und nicht zu einer jungen Dame! — — Aber er hätte es doch wenigstens mal sagen können! — — Aber nein, immer nur seine ruhigen, klugen und dazu meist wissenschaftlichen, geistvollen Gespräche! Wie tüchtig sie im Haushalt sei, was für eine gute Tochter ihrer Mutter, wie gut das Essen schmecke, das alles wertete er gar nicht, er sprach bei Tisch nur von den Sonnenflecken und von anderen kosmischen Störungen. Die ihrigen bemerkte er gar nicht, — es war zum Verzweifeln! Als sie ihm die Krawatte mal so ordentlich fesch band, bemerkte er mit überlegenem Lächeln, daß sich die Erde weiter drehen würde, gleichviel, ob seine Krawatte so oder so gebunden sei! Und damit hatte er obendrein auch noch recht! Auf ihre kleinen Herausforderungen und Redereien ging er nicht ein. Bestenfalls lächelte er. Er war eben „zu geistig“.

Und Hugo! Zähle Energie, Privatunterricht, Stipendium hatten ihm das Studium vollenden helfen. Nie hatte eine Frau lieb zu ihm gesprochen. Wonach er sich sehnte! — — Und als ihm nun Ehly entgegentrat, wußte er einfach nicht, wie man sich da benimmt. Nur nichts Dummes reden! Nur keine Schmeicheleien, das war unaufrichtig; denn die Liebe zum Weib muß durch Wahrheit geädelt sein! Und so ging es ihm wie vielen und gerade vielen gescheitern Männern. Wo ein weniger gescheiter Mann instinktiv das passende dumme Wort gehabt hätte, da verbot ihm ein solches stets seine Selbstkritik. Darüber ärgerte er sich dann wieder, kam sich albern vor und wurde unsicher. Und das verbar er hinter noch viel stärker kontrollierter Reserve. Dann war er erst recht unzufrieden mit sich und ärgerte sich über sich selbst am allermeisten.

Und Ehly ärgerte sich noch mehr. Sie reizte und kränkte ihn, wo sie nur konnte, suchte ihn in Wut zu bringen, dichtete ihm die unglaublichsten Fehler an, versuchte ihn eiferfüchtig zu machen. — — War sie dann allein, so ärgerte sie sich über sich selbst, daß sie so eitelhaft war, ihm nur häßliche Dinge und kein liebes

Wort gesagt hatte. Ach — und sie hatte so viele liebe Worte für ihn! Er aber prüfte nach, ob ihre Worte gerecht waren, ob die Fehler stimmten, die sie bei ihm fand, ging ehrlich mit sich ins Gericht und verzweifelte manchmal an sich selbst. Sie aber glaubte sich von ihm durchschaut und meinte, er lächelte nachsichtig und überlegen über sie. Wenn er aber sie liebte, ja warum ließ er es nicht merken? Warum sagte er ihr das nicht? Sie konnte es ihm doch nicht jagen! Das war doch gegen die Erziehung, gegen die gute Sitte. Er redete nicht und sie durfte nicht reden! — — Und so schliefen beide oftmals abends sehr schwer ein.

Eines Tages, als sie sich allein im Wohnzimmer befand, hatte er hier sein Zigarrenetui vergessen und kam, es zu holen. Es mag die Ueberraschung gewesen sein, sie allein zu finden. Er machte sich wortlos daran, den Gegenstand an sich zu nehmen, und wollte ebenso wortlos das Zimmer wieder verlassen. — Das verdroß sie maßlos und sie ließ ihrem Aerger Lauf. Es gehörte sich doch wenigstens ein Wort des Grußes, wenn man in das Zimmer trete. Er aber sei ungeschickt, kein feiner Mann, überhaupt kein Mann und eines fehle ihm, das gute Benehmen! Hugo stand wie vom Donner gerührt. Ein Mensch, der sich seiner Hilfslosigkeit bewußt ist, empfindet es doppelt, wenn es ihm so brüsk gefagt wird, und dreifach, wenn es gerade der Mensch sagt, den man so lieb hat, der einzige Mensch, an dessen lieben Worten einem liegt. Ihm wurde heiß und kalt: „Ich werde Sie fürderhin nicht mehr mit meinem schlechten Benehmen beschäftigen!“ — — Machte an der Tür eine Verbeugung und ging freidebleich. Und sie hätte sich am liebsten gehöhrt.

Die nächsten Tage ging man sich gegenseitig aus dem Wege. Und litt darunter. Nied litt darunter. Und man hatte sich doch so viel zu sagen! Es war schrecklich! Sie hörte ihn stehen im Zimmer unruhig auf- und abgehen. Er hörte sie unten im Hause hin- und hergehen, sprechen und Anweisungen geben. Eine Treppe trennte sie, zwanzig Stufen, zweimal zehn Stufen, von denen jedes nur zehn hätte dem anderen entgegenzukommen brauchen. . . .

So kam ihr Geburtstag heran. Hugo hatte viel nachgedacht. Es stimmte ja, er war ein linkischer Mensch, ein Flaps! Und sie hatte ganz recht! Er war auch kein Mann! Er hätte ihr längst für ihre Arroganz eine schlafertige, rücksichtslose Antwort geben müssen! Und das gute Benehmen! Auch da mangelt es! Man muß gegen Damen galant sein! Unbedingt! Dann war man quasi ein feiner Mann! Er lächelte über diese Welt der Lüge, die Nebensachen besser wertet als den Menschen, aber sie war so und er gehörte ja in diese Welt! Obendrein war sein Auftreten ihr gegenüber falsch. Man mußte tatsächlich anders sein. Die erste Situation wollte er ergreifen, die sich böte, die nächste Gelegenheit sollte eine Verringerung der ganzen Sachlage mit sich bringen! Sie sollte mit Beginn ihres neuen Lebensjahres den neuen Menschen in ihm sehen! Und deshalb und dazu zog er den Smoking an. Ach so, die Krawatte! Wie bindet man das Ding doch gleich? Ach, wenn doch Ehly — —!

Schließlich war er gratulationsbereit und schickte sich an, die Treppe hinabzugehen. Und da kam Ehly gerade unten vorbei, auf einem großen Tablett Weinflaschen, die gefüllte Bowllenterrine, Gläser, schwer beladen, im Begriffe, in der Küche die Bowle anzusetzen. Kaum sieht Hugo sie, als ihm der Gedanke durch den Kopf schießt, galant sein zu müssen, ihr zu helfen, die schwere Last abzunehmen. Mann sein, Draufgänger! Die ersten zehn Stufen im Lausfschritt hinunter! „Fräulein Ehly, Fräulein Ehly!“ Ehly bleibt unten stehen. Da polktert und stampft die auf sie herabstürmende Liebe die zweiten zehn Stufen herunter, gleitet aus, rutscht, rutscht aus, fällt, fällt halbtugend auf sie drauf und reißt sie mit männlicher Rücksichtslosigkeit mit sich und den Bowllenterrinen, den Flaschen und allem drum und dran um. — Bums, Krach! Klitterabums! — Empörung ringt nach Luft: „Sie Flegel, was wollen Sie denn, Sie Unglücks-mensch!“ So eine Frechheit, so eine Unverschämtheit!“

— Nun hat er endgültig verpielt! Sein neues Menschenium! Durch das er die Geliebte zu sich ziehen wollte! Und nun sah er mit ihr auf dem Fußboden, in den Scherben. Doch als er ihre Worte hörte, da besinnt er sich rasch. Ja, was hatte er denn eigentlich gewollt? Ach so, ja! Mehr Mann, Draufgänger! Und da schreit er sie genau so wütend an, wie sie ihn: „Ihnen beweisen, daß ich eigentlich ein gutes Benehmen habe!“ Er hätte ihr helfen wollen, galant sein! — — Und sie. . . ! Und er. . . ergreift ihre Hände, und küßt sie und merkt nicht die ganze Komik der Situation. . . . Aber sie merkt so etwas und merkt noch mehr. Und beginnt zu weinen vor Glück. Aber warum küßt er ihr denn die Hände, nicht den Mund? Und da vergißt sie die gute Sitte und die Erziehung, man wird doch fragen dürfen! „Lieben Sie mich denn? . . .“ Und als er sie statt aller Antwort auf den Mund küßt, fand sie, daß er eigentlich ein sehr gutes Benehmen habe. Dann armete sie tief und selig auf und sagte mit höchstem Gesicht: „Nun holen Sie mal rasch den Scheuerlappen!“ Dann setzte Ehly eine zweite Bowle an. Und er war bei ihr! Und half ihr dabei! Also, die Anatomie schnitt er nun wirklich total verkehrt! Sechsmal stieß er an den Ruchentisch! Und dann verstand er absolut nichts davon, wie eine wirkliche gute Bowle schmecken muß! Aber — er war ja so ein lieber, feiner Charakter! — —

Asboch-Uholt

Norddeutscher Lloyd Bremen, A.G. „Ems“ Emden

Heimwärts

mit den Doppelschraubensalondampfern

„Vorwärts“ oder „Rheinland“ über
Norderney-Helgoland-
Bremerhaven

Heimat d. Ozeanriesen d. Norddeutschen Lloyd

In Bremerhaven (Columbusbahnhof) beste und schnellste Zuganschlüsse nach dem Binnenlande. **Kein Badeaufenthalt ohne einen Ausflug nach Helgoland vom 16. Juni bis 13. September.** Mehrstündiger Aufenthalt auf Helgoland.

Fahrkarten, Fahrpläne und Auskunft in **Juist:**

Reise- und Verkehrsbüro
Behrends, Bahnhofstraße

Oefen u. Herde
Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
6 Baubeschläge
H. Bünting
Norden
Fernruf 2375

Serviettentaschen

Papierservietten

Otto G. Soltau
Norden

Fernsprecher 2219

Modewaren - Wäsche - Badeartikel

für Damen und Herren

Strand- und Gesellschaftskleider

Aparte Neuheiten / Große Auswahl

Keine Saisonpreise

Badeanzüge: Marke Forma

Willy Tiemann, Juist am Bahnhof

Kurgäste! Ausflügler!

Café und Restaurant

Wilhelmshöhe

Besitzer: E. Janßen

mitten in den Dünen im Ostdorf gelegen, hält sich den geehrten Badegästen bestens empfohlen

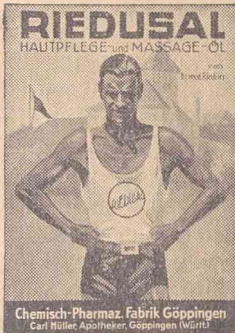
Täglich große Auswahl in frischem Gebäck
Gute Getränke. Milch von eigenen Kühen

Aufmerksame Bedienung

Riedusal-Oele

nach Dr. med. Riedlin sind Ihre besten Freunde

Ihre Haut muß geschmeidig sein, um Luft, Sonne, Wasser, Gymnastik für die Gesundheit Ihres Körpers richtig aufzunehmen. Riedusal-Hautöle sind darin schon erprobt. / Machen auch Sie einen Versuch.



In der Apotheke und den hiesigen Drogerien erhältlich, sonst durch Chem. pharm. Fabrik Göppingen.

Gesellige

Zusammenkunft

katholischer Kurgäste

im **Hotel Worch**

Sonntags u. Donnerstags

Abends 8 1/2 Uhr.

Geschwister Janßen

Spezial-Stickerzeugeschäft * Spitzenanketten

NORDEN, MARKT 67

Eigene Anfertigung elegantester Stickerzeugen

Juister Bank

e. G. m. b. H.

Wilhelmstraße. Telefon 47

Kostenlose Geldaufbewahrung

Auszahlung von Reisekreditbriefen

Ausflugsort Loog

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

Besitzer: M. Saathoff

Fernruf 33

Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Direkt an der „Schule am Meer“

gelegenen. Herrliche Aussicht in die Dünen und aufs Wattenmeer

Gut gepflegte Biere und Getränke

Hermann Neukirchen Ww.

Aeltestes Geschäft im Kurhaus

Sämtliche Badeartikel

Manufakturwaren

Schokoladen

Konfitüren

Große Auswahl in Andenken aller Art. 27

Pensionat * Hotel

Seeblick

verbunden mit Café und Restaurant, 10 Minuten vom Dorfe im Dellert gelegen, beliebter Ausflugsort. Doppelte Parkett - Kegelbahn. 32

Joh. Breeden.

Fritz Henning

Nordseebad Juist

Größtes Geschäftshaus am Platze!

Preiswertes Einkaufshaus für Alle!

Strand- und Badeartikel
Manufaktur- u. Modewaren

Bekleidung

für Damen und Herren und für die Jugend

Badeanzüge, Badeschuhe, Badehauben in allen Größen vorrätig / Bademantel, Badelaken, Badehandtücher, Frottierhandschuhe, Strandanzüge, Strandhosen, Strandmützen, Strandkleider, Strandschuhe

Strandspaten, Strandeimer. Fahnen, Anfertigung mit Aufschrift auf Wunsch. Spielwaren, Strandspiele, Gesellschaftsspiele, Bälle, Geschenkartikel, Andenken an Juist.

Massage-Institut

Höhensonne, Lichtbäder

Lina Böhlke

Staatlich geprüfte Krankenschwester und Masseuse

Fluttabelle und Badezeiten

vom 21. August bis 9. Septbr.

Dat.	Tag	Hochwasser	Badezeiten
21.	D.	7.56	7.00—9.00 17.00—19.00
22.	F.	9.12	7.00—10.30
23.	S.	9.58	7.00—11.00
24.	S.	10.56	8.00—12.00
25.	M.	11.48	9.00—13.00
26.	D.	12.42	9.00—13.00
27.	M.	13.22	9.00—13.00
28.	D.	14.4	11.00—15.00
29.	F.	14.46	12.00—16.00
30.	S.	15.28	12.30—16.30
31.	S.	16.12	13.00—17.00
1.	M.	17.6	15.00—18.00
2.	D.	18.23	16.00—19.00
3.	M.	19.46	16.00—19.00
4.	D.	8.24	7.00—9.30
5.	F.	9.27	8.00—10.30
6.	S.	10.5	9.00—11.00
7.	S.	10.52	9.00—11.00
8.	M.	11.31	10.00—12.00
9.	D.	12.5	10.00—12.00

Täglich

frisch geschlachtetes, sauber gerupftes

Geflügel

pro Pfund von 0,80 bis 1,10 RMk., liefert frei Dampfer

Seeberg's

Geflügelhof

NORDEN

Fernsprecher 2781

Täglich große Auswahl in
Konditorei- und Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes

ältestes Café am Platze

und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung 49

Besitzer: D. Schmeertmann

Conditorei und Café

Wo bringen wir unsere Kinder unter?

Im Privat-Kinderheim Günther

Gegründet 1911

Fernruf Nr. 52

Hausprospekt bereitwilligst durch

44

Lehrerin A. Günther und Kindergärtnerin E. Günther

HOTEL-PENSION

WORCH

Inhaber: Franz Worch

langjähriger Küchenmeister

Fernsprecher Nr. 18

A nerkannt vorzüglichen Mittag- und Abendtisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen)

Bestgepflegte Biere und

Weine nur erster Firmen

41